

BRANCHE BANK

LÖSUNGEN SERIE 1

BERUFSPRAXIS SCHRIFTLICH

WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR DIE KORREKTUREN

Bei den Korrekturen/Bewertungen seitens der Experten sind folgende Punkte zu beachten:

Hinweise zur Form der Antwort sind von den Experten bei der Bewertung zu berücksichtigen.

Beispiel: „Beschreiben Sie ...“, „in ganzen Sätzen“, „stichwortartig“. Eine Abweichung von der erwarteten Form der Antwort ist, wo möglich und sinnvoll, mit einer reduzierten Punktzahl oder mit einem Punkteabzug zu bewerten.

Wo nichts anderes erwähnt wird, können ½ Punkte vergeben werden.

Das Total der erreichten Punkte für die ganze Prüfung muss auf die nächste ganze Zahl aufgerundet werden.

Wo keine anderen Hinweise gemacht werden, sind grundsätzlich auch „andere sinnvolle Lösungen“ möglich. Die Experten entscheiden auf der Basis des zugrunde liegenden Fachwissens, ob eine andere als die genannte Lösung mit Punkten bewertet werden kann.

Bei Lösungen, die sich auf eine vorangegangene Aufgabestellung beziehen, ist der sogenannte „Folgefehler“ zu berücksichtigen. Dabei können auch für einen falschen Lösungsansatz Punkte vergeben werden, wenn der Fehler aufgrund der vorangehenden Aufgabestellung entstanden ist, die Antwort jedoch fachlich richtig ist.

NOTENVERGABE

Die Noten ergeben sich aus dem Total der erreichten Punkte gemäss folgender Notenskala:

Note	Punkte	Note	Punkte
6	95 – 100	3,5	45 – 54
5,5	85 – 94	3	35 – 44
5	75 – 84	2,5	25 – 34
4,5	65 – 74	2	15 – 24
4	55 – 64	1,5	5 – 14
		1	0 – 4

TAXONOMIESTUFEN

K1 Wissen	Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen.	K4 Analyse	Sachverhalte in Einzelemente gliedern, die Beziehung zwischen Elementen aufdecken und Zusammenhänge erkennen.
K2 Verstehen	Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch verstehen.	K5 Synthese	Einzelne Elemente eines Sachverhalts kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen oder eine Lösung für ein Problem entwerfen.
K3 Anwenden	Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen anwenden.	K6 Beurteilung	Bestimmte Informationen und Sachverhalte nach vorgegebenen oder selbstgewählten Kriterien beurteilen.

1. Geldwäscherei erklären und Sinn und Zweck der VSB erklären und VSB anwenden

3 Punkte

Teilfähigkeiten A.1.1.4 / A.1.2.1 (K1 / K2 / K3)

Bei der Kontoeröffnung fragen Sie Ihren Neukunden Martin Oberholzer nach der Identitätskarte und dem wirtschaftlich Berechtigten an den Vermögenswerten. Sie erklären ihm, dass dies gemäss VSB verlangt wird.

a) Nennen Sie Martin Oberholzer die zwei weiteren Ziele der VSB.

2 x ½ Punkte

- *Das Ansehen des schweizerischen Finanzplatz wahren.*
- *Einen Beitrag zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung leisten.*

Martin Oberholzer ist seit einigen Jahren in einem Land wohnhaft, welches Devisenrestriktionen hat. Bei einem Kundenbesuch an seinem Wohnort im Ausland bittet er Sie, EUR 100'000.00 in bar in die Schweiz mitzunehmen und auf sein Konto in der Schweiz einzuzahlen.

b) Erklären Sie dem Kunden, gegen welche Richtlinie der VSB diese Handlung verstossen würde.

1 Punkt

Die Schweizer Banken dürfen keine aktive Beihilfe zur Kapitalflucht leisten.

Nach einigen Monaten stellen Sie ungewöhnliche Bewegungen auf dem Kundenkonto von Martin Oberholzer fest.

c) Was müssen Sie aufgrund der ungewöhnlichen Bewegungen als Erstes unternehmen?

1 Punkt

Die Bank muss die Hintergründe und den Zweck der Transaktionen vertiefter abklären.

**Erreichte
Punktezahl**

2. Sinn und Zweck des Bankkundengeheimnisses erklären und Gesetze und Regelungen anwenden

3 Punkte

Teilfähigkeiten A.1.1.3 / A.1.3.4 (K2)

Ihr Kunde Giancarlo Menia weiss, dass bei Erben und Bevollmächtigten das Bankkundengeheimnis aufgehoben ist.

- a) Beschreiben Sie eine weitere Situation bei einem Kunden mit Wohnsitz oder Geschäftssitz in der Schweiz, in der das Bankkundengeheimnis aufgehoben werden kann.

1 Punkt

- Bei einem Strafprozess zum Beispiel wegen Geldwäscherei, Diebstahl, Steuerbetrug
- Bei einer Ehescheidung, falls der Ehepartner sich weigert, seine finanziellen Verhältnisse offenzulegen
- Wenn eine Unternehmung Konkurs geht

- b) Beschreiben Sie eine weitere Situation bei einem Kunden mit Wohnsitz oder Geschäftssitz im Ausland, in der das Bankkundengeheimnis aufgehoben werden kann.

1 Punkt

- Aufgrund der internationalen Amts- und Rechtshilfe bei Straffällen bzw. Strafverfahren im Ausland
- Aufgrund des automatischen Datenaustausches (AIA) mit Partnerstaaten
- Bei Konten von in den USA steuerpflichtigen Personen (FATCA)

Giancarlo Menia hat gehört, dass es eine vorsätzliche und fahrlässige Bankkundengeheimnisverletzung gibt.

- c) Erklären Sie Giancarlo Menia den Unterschied.

2 x ½ Punkt

Vorsätzliche Verletzung	Fahrlässige Verletzung
Die Kundeninformationen werden bewusst einer anderen Person mitgeteilt.	Das Bankkundengeheimnis wird aus Versehen verletzt.

Korrekturhinweis: Beispiele sind auch korrekt.

Erreichte
Punktezahl

3. Veränderungen in der Branche analysieren

3 Punkte

Teilfähigkeit A.2.1.8 (K4)

Folgendes Szenario dient als Ausgangslage: Sie arbeiten bei einer Schweizer Regionalbank. Rund 90% der Erträge erwirtschaftet die Regionalbank mit dem Hypothekengeschäft. Die Einführung der Negativzinsen durch die Schweizerische Nationalbank stellt die Regionalbank vor gewisse Herausforderungen.

- a) **Beschreiben Sie eine Herausforderung, welche die Regionalbank seit der Einführung von Negativzinsen hat.**

1 Punkt

- Schwierigkeiten, Negativzinsen bei den Guthaben der Kunden zu verlangen
- Rechtfertigung, dass als Basiszinssatz 0% und nicht der negative Zinssatz angewendet wird (SARON-Hypothek)
- Rückgang der Zinserträge aus dem Hypothekengeschäft

Die Regionalbank hat aufgrund der Herausforderungen in Bezug auf die Negativzinsen entschieden, neu Gebühren für die Verlängerung von Hypotheken einzuführen.

- b) **Welche neuen Probleme könnten durch die Einführung der Gebühren entstehen? Nennen Sie eines.**

1 Punkt

- Abwanderung/Verlust von Kunden
- Verteuerung gegenüber der Konkurrenz

Neben der Einführung von Gebühren könnten noch weitere Massnahmen zur Gewinnmaximierung getroffen werden.

- c) **Erklären Sie eine weitere mögliche Massnahme.**

1 Punkt

- Die Zinsen / die Zinsmarge bei den Hypotheken erhöhen
- Betriebskosten einsparen
- Bei den Konti der Kunden Negativzinsen einführen
- Eine andere Geschäftssparte ausbauen oder eine neue Geschäftssparte aufbauen

Erreichte
Punktezahl

4. Fachausdrücke kennen / Relevante Gesetze und bankengesetzliche Vorschriften erklären **3 Punkte**

Teilfähigkeiten A.2.2.2 / A.1.1.1 (K2)

- a) **Was versteht man bei der Kundenidentifikation unter dem Begriff «PEP»? Machen Sie zudem ein Beispiel.**

2 x ½ Punkte

- *PEPs sind politisch exponierte Personen (1/2 Punkt)*
- *Bundesrat, hohe nationale Politiker, CEO staatlicher Unternehmen, Generalsekretär UNO, Direktor FIFA, Familienangehöriger eines PEP, enger Geschäftspartner eines PEP (1/2 Punkt)*

Korrekturhinweis: konkrete Namen von PEPs sind auch korrekt

- b) **Wer ist in der Schweiz der Lender of Last Resort und was ist dessen Aufgabe?**

2 x ½ Punkte

- *Die Schweizerische Nationalbank*
- *Wenn eine Bank Probleme hat, sich auf dem Markt zu refinanzieren, kann die SNB einspringen*

- c) **Nennen Sie einen Zweck des FinfraG.**

1 Punkt

- *Gewährleistung der Funktionsfähigkeit und der Transparenz der Effekten- und Derivatemärkte*
- *Stabilität des Finanzsystems*
- *Schutz der Finanzmarktteilnehmer*
- *Gleichbehandlung der Anlegerinnen und Anleger*

Erreichte
Punktezahl

5. Daten und Technologien verantwortungsbewusst nutzen
Teilfähigkeit A.4.1.1 (K2)

2 Punkte

Bei der Einstellung eines neuen Bankmitarbeiters werden folgende Daten erhoben:
Name, Adresse, Geburtsdatum, AHV-Nummer, Religionszugehörigkeit, politische Ämter,
Telefonnummer.

- a) **Welche zwei der erwähnten Personaldaten gehören zu den besonders schützenswerten Personaldaten?**

2 x ½ Punkte

- *Religionszugehörigkeit*
- *Politische Ämter*

Neben den oben aufgeführten Daten wurden noch diverse andere Daten wie Blutgruppe,
Grösse und Gewicht erhoben.

- b) **Erklären Sie, weshalb dies eventuell gegen den Grundsatz der Verhältnismässigkeit bei der Datenverarbeitung verstösst.**

1 Punkt

Es sollten nur so viele Daten erhoben werden, wie notwendig sind, um den angegebenen Zweck zu erreichen (Need-to-know-Prinzip).

Erreichte
Punktezahl

6. Vorsorgesystem und Vorsorgeprodukte erklären
Teilfähigkeit A.3.1.2 (K4)

3 Punkte

Szenario: In den nächsten Jahren kommen überdurchschnittlich viele Menschen in der Schweiz ins Pensionsalter. Dieser Umstand stellt für das Vorsorgesystem eine grosse Herausforderung dar.

Formulieren Sie für jede der 3 Säulen des Schweizer Vorsorgesystems eine weitere Massnahme, welche zu dessen Stärkung beiträgt.

3 x 1 Punkt

	1. Säule	2. Säule	3. Säule
Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Rentenalters - <i>Erhöhung der Beiträge</i> - <i>Senkung der Renten</i> - <i>Zweckgebundene Erhöhung der MWSt</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Rentenalters - <i>Erhöhung der Beiträge</i> - <i>Senkung des Umwandlungssatzes</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - 3a: Fehlbeträge der letzten Jahre können nachträglich einbezahlt werden - <i>3a: Erhöhung des steuerbegünstigten Maximalbetrages</i> - <i>3b: Anreize für mehr Sparen schaffen (Freibetrag steuerliches Vermögen erhöhen)</i>

Korrekturhinweis: Volle Punktzahl auch bei gleichen Massnahmen bei verschiedenen Säulen.

Erreichte Punktezahl

7. Produkte des Zahlungsverkehrs für Firmenkunden erklären
Teilfähigkeit B.2.3.1 (K3)

3 Punkte

Die Sauber AG, Herstellerin und Vertreiberin von Waschmaschinen, ist neu Ihre Kundin. Der Finanzchef sucht Ihren Rat bezüglich Optimierungsmöglichkeiten.

1. Die Mitarbeiter können aktuell in der Betriebskantine ihr Essen nur bar bezahlen.
2. Die Servicemonteure, welche Waschmaschinen in der gesamten Schweiz montieren und reparieren, bezahlen ihre Aufwände selbst und können sie Ende Monat mittels Spesenformular zurückverlangen.
3. Die Sauber AG liefert regelmässig Waschmaschinen an Sanitärfirmen in der Schweiz. Der Finanzchef möchte, dass die Sauber AG die Rechnungsbeträge von den Kunden einziehen kann, jedoch ohne dass die Kunden die Belastung wieder rückgängig machen können.

Empfehlen Sie der Firma je eine Zahlungsverkehrslösung, welche die obengenannten Bedürfnisse abdeckt.

6 x ½ Punkte

	Zahlungsverkehrsprodukt	Beschreibung des Vorteils gegenüber der aktuellen Situation
1	<i>Kartenleser für TWINT, Debit- oder Kreditkarten</i>	<i>Mitarbeiter: kein Bargeld nötig oder Kantine: kein Wechselgeld nötig, weniger Geld in der Kasse (Diebstahlgefahr)</i>
2	<i>Kreditkarten Business</i>	<i>Servicemonteure können ihre Spesen bargeldlos bezahlen. oder Servicemonteure müssen keine Spesenabrechnung mehr erstellen.</i>
3	<i>Business Direct Debit oder LSV ohne Widerspruchrecht</i>	<i>Die Sauber AG kann die Rechnungsbeträge einziehen und die Kunden haben kein Widerspruchsrecht.</i>

Erreichte Punktezahl

8. Kontosortiment erklären
Teilfähigkeit B.1.1.1 (K2)

2 Punkte

Im Firmengebäude der Sauber AG befindet sich eine Wohnung, welche neu vermietet wird. Die Sauber AG möchte, dass der Mieter vor Mietantritt einen Betrag als Sicherheit für allfällige Instandsetzungsarbeiten bei dessen Auszug hinterlegt.

a) Welches Konto können Sie der Sauber AG dazu anbieten?

½ Punkt

Mietkautionskonto / Mietzinsdepot

b) Auf welchen Namen lautet das Konto?

½ Punkt

Auf den Namen des Mieters

Nach einem Jahr zieht der Mieter wieder aus.

c) Wer muss den Saldierungsauftrag des Kontos unterschreiben?

1 Punkt

Die Sauber AG und der Mieter

Korrekturhinweis: keine halben Punkte

9. Digitales Banking erklären
Teilfähigkeit A.4.1.3 (K2)

2 Punkte

Bis jetzt hat die Sauber AG das digitale Banking nicht genutzt und manuelle Zahlungsaufträge eingereicht.

Überzeugen Sie die Sauber AG von den Vorteilen des digitalen Bankings, indem Sie ihr zwei konkrete Anwendungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Vermietung der Wohnung aufzeigen.

2 x 1 Punkt

- *Schnellere Kontrolle, ob der Mieter den Mietzins überwiesen hat*
- *Schnellere Kontrolle, ob der Mieter den Betrag auf das Mietkautionskonto überwiesen hat*
- *Zahlungen im Zusammenhang mit der Wohnung ort- und zeitunabhängig aufgeben*

Erreichte
Punktzahl

10. Aufhebung einer bestehenden Kundenbeziehung
Teilfähigkeit B.1.1.3 (K3)

3 Punkte

Kurt Wagner kommt bei Ihnen an den Schalter und möchte sein Privatkonto auflösen. Sie sehen nachfolgend die letzten Bewegungen auf seinem Konto.

Datum	Text	Belastung CHF	Gutschrift CHF	Saldo CHF
13.05.23	Maestro-Einkauf Migros	79.85		425.05
16.05.23	Lastschrift Prämie Krankenkasse	213.65		211.40
24.05.23	Maestro-Einkauf Coop	175.90		35.50
25.05.23	Salärzahlung		6'753.25	6'788.75
26.05.23	Dauerauftrag Miete	960.00		5'828.75
26.05.23	Dauerauftrag Sparkonto	500.00		5'328.75
27.05.23	Maestro-Einkauf Bahnhofkiosk	10.55		5'318.20
28.05.23	TWINT Belastung	76.50		5'241.70

Welche Tätigkeiten müssen nach der Unterzeichnung des Saldierungsauftrages durch die Bank oder den Kunden zwingend vorgenommen werden? Nennen Sie drei.

3 x 1 Punkt

- *Einforderung/Rückgabe der Debitkarte*
- *Löschung des LSV⁺*
- *Löschung der Daueraufträge*
- *Änderung des Kontos in der TWINT-App*
- *Mitteilung der neuen Kontonummer an den Arbeitgeber*

**Erreichte
Punktezahl**

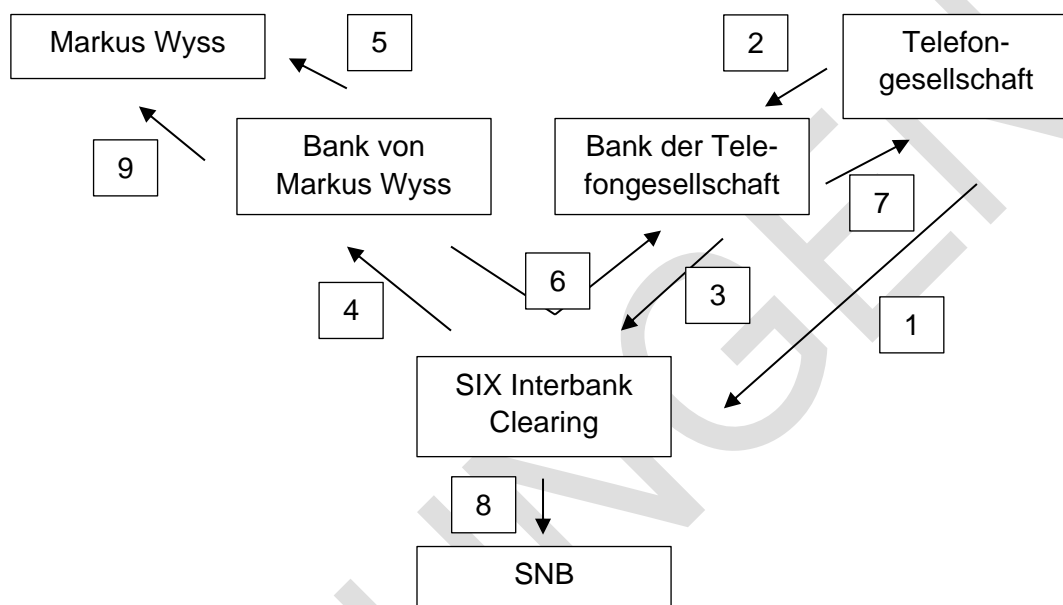
11. Ablauf einer Zahlung erklären
Teilfähigkeit B.2.1.3 (K2)

3 Punkte

Sie möchten Ihren Kunden Markus Wyss davon überzeugen, seine Telefonrechnung via LSV+ anstatt mit einem Vergütungsauftrag zu bezahlen.

Erklären Sie Markus Wyss den Ablauf einer LSV+-Zahlung, indem Sie in der Tabelle die Schritte 2, 5 und 7 erläutern.

3 x 1 Punkt



	Beschreibung des Ablaufs
1	Die Telefongesellschaft erstellt ein LSV+-File, das sie bis 3 Tage vor der gewünschten Valuta an die SIX übermittelt.
2	<i>Die Telefongesellschaft sendet den LSV-Einzugsauftrag an ihre Bank.</i>
3	Die Bank der Telefongesellschaft erteilt die Freigabe der Lastschriften an die SIX.
4	Die SIX sendet die geprüfte und freigegebene Lastschrift 3 Tage vor der gewünschten Valuta an die Bank von Markus Wyss.
5	<i>Die Bank von Markus Wyss belastet sein Konto.</i>
6	Die Bank von Markus Wyss überweist den Betrag valutagerecht via SIX an die Bank der Telefongesellschaft.
7	<i>Die Bank der Telefongesellschaft schreibt den Betrag dem Konto der Telefongesellschaft gut.</i>
8	Die Verrechnungskonti werden über die Girokonti der SNB ausgeglichen.
9	Die Bank von Markus Wyss avisiert Markus Wyss mit dem Hinweis auf das Widerspruchsrecht,

Erreichte
Punktezahl

12. Kundendepot analysieren
Teilfähigkeit C.5.1.2 (K2)

3 Punkte

Eine neue Kundin, Maria Bernasconi, hat sich zu einem Anlagegespräch angemeldet. Ihr Mann ist kürzlich verstorben und hat ihr folgendes Wertschriftendepot hinterlassen.

Wäh- rung	Saldo/ Anzahl	Bezeichnung	Kaufkurs / Kaufwert / Devisen- kurs	Aktueller Kurs / Devisen- kurs	Zu- nahme/ Ab- nahme	Gesamt- wert in CHF	Anteil in %
CHF	251	Anlagefonds Raiffeisen Futura Global Bond A	56.80 14'256.80	76.74	+35.11%	19'261.75	8.41
CHF	20'000	2.125% Swiss Life AG 2021 - 30.09.2041	90.20 18'040.--	93.35	+3.49%	18'670.--	8.15
USD	20'000	1.65% Apple Inc. 2021 - 08.02.2031	80.15 15'549.10 0.97	86.95 0.99	+10.72%	17'216.10	7.52
CHF	400	Nestle Ltd. Namensaktie	120.15 48'060.--	124.95	+4.00%	49'980.--	21.82
CHF	87.13	Aktienfonds Vontobel Fund SICAV Clean Technology	384.10 33'466.65	402.80	+4.87%	35'095.95	15.32
CHF	2'400	UBS Group AG Namensaktie	16.45 39'480.--	15.40	-6.38%	36'960.--	16.14
CHF	85	Geberit AG Namensaktie	549.20 46'682.--	610.10	+11.09%	51'858.50	22.64
		Total Depot				229'042.30	100.00

Maria Bernasconi hat sich bisher nie um finanzielle Angelegenheiten gekümmert und ist über die Risiken von derartigen Anlagen beunruhigt.

Erreichte
Punktezahl

Erklären Sie Maria Bernasconi die folgenden Risiken, die ein solches Wert-schriftendepot für den Anleger mit sich bringt, und wie diese verringert oder beseitigt werden können.

6 x ½ Punkte

Risiko	Erklärung	Möglichkeit zur Verringerung oder Beseitigung
Kursrisiko	Wertverluste durch Kursrückgänge	<ul style="list-style-type: none"> – Höherer Anteil an Obligationen – Titel mit niedriger Volatilität – Absicherung mit Optionen
Währungsrisiko	Wert- oder Ertragsverlust durch sinkende Währungskurse	<ul style="list-style-type: none"> – Anlagen in Referenzwährung tätigen – Wechselkursrisiko absichern
Zinsrisiko	Kursverluste wegen steigenden Zinsen	<ul style="list-style-type: none"> – Höherer Anteil an Aktien – Anlagen mit variablem Zins

13. Anlagestrategie zuordnen
Teilfähigkeit C.5.1.1 (K2, K5)

5 Punkte

a) Auf welcher Anlagestrategie basiert obiges Depot?

1 Punkt

Wachstum/Growth

b) Welche Informationen holen Sie im Beratungsgespräch ab, um das Anlegerprofil der Kundin zu bestimmen? Nennen Sie vier.

4 x ½ Punkte

- Anlagehorizont
- Kenntnisse und Erfahrungen in finanziellen Anlagen
- Geplante grössere Ausgaben
- Weiteres Vermögen, weitere Verpflichtungen
- Verhalten bei Kursverlusten

Korrekturhinweis: Risikobereitschaft und Risikofähigkeit sind keine Informationen, da zu allgemein, und geben keine Punkte

Erreichte
Punktezahl

Je nach Anlegerprofil lässt sich ein Kunde einem bestimmten Anlegertyp zuordnen. Maria Bernasconi versteht den Unterschied zwischen einer defensiven und einer aggressiven Anlegerin nicht.

- c) **Erklären Sie der Kundin den Unterschied, indem Sie jeweils ein Merkmal nennen. Die Zusammensetzung des Depots gilt nicht als Merkmal.**

2 x 1 Punkt

Defensive Anlegerin	Aggressive Anlegerin
- <i>wünscht regelmässige stabile Erträge</i>	- <i>wünscht sich grossen Wertzuwachs</i>
- <i>hat eine tiefe Risikobereitschaft</i>	- <i>hat eine hohe Risikobereitschaft</i>
- <i>besitzt einen kurzen Anlagehorizont</i>	- <i>besitzt einen langen Anlagehorizont</i>
	- <i>sucht nach Steueroptimierung</i>

14. **Relevante Gesetze und bankengesetzliche Vorschriften erklären** **2 Punkte**
Teilfähigkeit A.1.1.1 (K2)

Im Anlagegespräch erläutern Sie Maria Bernasconi, dass sie gemäss FIDLEG-Richtlinien im Kundensegment Privatkunden eingeteilt wird.

- a) **Erklären Sie Maria Bernasconi, aus welchem Grund die Kunden gemäss FIDLEG in unterschiedliche Segmente eingeteilt werden.**

1 Punkt

Anlagekunden haben unterschiedliche Vermögensverhältnisse sowie Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Finanzdienstleistungen. Deshalb benötigen die Kunden unterschiedliche Schutzniveaus und Aufklärungen.

Neben der Kundensegmentierung gibt das FIDLEG den Finanzdienstleistern Verhaltensregeln vor.

- b) **Beschreiben Sie Maria Bernasconi eine weitere Verhaltensregel.**

1 Punkt

- *Kunde wird grundsätzlich vor Vertragsabschluss über den Finanzdienstleister und die Finanzdienstleistung informiert (Informationspflicht).*
- *Relevante Informationen zum Erbringen der Finanzdienstleistung werden festgehalten (Dokumentations- und Rechenschaftspflicht).*
- *Finanzdienstleister müssen bei Bearbeitung von Kundenaufträgen den Grundsatz von Treu und Glauben und das Prinzip der Gleichbehandlung beachten (Transparenz und Sorgfaltspflichten).*

Korrekturhinweis: diese Aufzählung ist abschliessend

Erreichte
Punktezahl

15. Rating und Renditeberechnung eines Gläubigerpapiers erklären **3 Punkte**
 Teilfähigkeit C.1.2.1 (K3)

Franco Rossi hat kürzlich die folgende Obligation gekauft.

Schuldner	MotorX SA
Währung	CHF
Coupon	3.625 %
Restlaufzeit	4 Jahre
Kaufkurs	102.65 %
Rating	BB

a) Berechnen Sie die Rendite auf Verfall mit dem durchschnittlich eingesetzten Kapital.

2 Punkte

$$\text{Zinssatz pro Jahr} + \frac{\text{Rückzahlungskurs} - \text{Kaufkurs}}{\text{Restlaufzeit}} \times 100 = \text{Rendite auf Verfall}$$

$$\frac{\text{Rückzahlungskurs} + \text{Kaufkurs}}{2}$$

$$3.625 + \frac{100 - 102.65}{4} \times 100 = 2.92\%$$

$$\frac{100 + 102.65}{2}$$

Kursverlust pro Jahr: $2.65 / 4 = 0.6625$ (½ Punkt)

Ertrag pro Jahr: $3.625 - 0.6625 = 2.9625$ (½ Punkt)

Durchschnittlich eingesetztes Kapital = $(100 + 102.65) / 2 = 101.325$ (½ Punkt)

Rendite auf Verfall = $2.9625 \times 100 / 101.325 = 2.92 \%$ (½ Punkt)

Korrekturhinweis: bei Formel pro falsche Zahl ½ Punkt Abzug

Erreichte
Punktezahl

Trotz des höheren Risikos gibt es eine Nachfrage nach Obligationen mit schlechtem Rating.

b) Welche Gründe könnten Franco Rossi bewegt haben, diese Obligation zu kaufen? Nennen Sie zwei.

2 x ½ Punkte

- Höhere/r Zinssatz/Rendite
- Persönlicher Bezug
- Möglichkeit der Verbesserung des Ratings des Schuldners

16. Begriff Anlagefonds definieren und beteiligte Parteien im Anlagengeschäft beschreiben
Teilfähigkeit C.1.3.1 (K2)

2 Punkte

Franco Rossi beabsichtigt, auch in Anlagefonds zu investieren, und möchte sich über die verschiedenen Arten informieren.

Vergleichen Sie den Anlagefonds mit Ausschüttung und den thesaurierenden Anlagefonds, indem Sie je einen Vorteil nennen.

2 x 1 Punkt

	Anlagefonds mit Ausschüttung	Thesaurierender Anlagefonds
Vorteil	<i>Regelmässig verfügbare Liquidität auf dem Konto</i>	<i>- höherer Wertzuwachs - ausgeschüttete Liquidität muss nicht neu angelegt werden</i>

Erreichte
Punktzahl

17. Vermögensverwaltungsgeschäft (Portfoliomanagement) und beteiligte Parteien beschreiben

4 Punkte

Teilfähigkeit C.1.3.2 (K2)

Ein neuer Kunde besitzt CHF 300'000 auf verschiedenen Bankkonten. Um von den Gewinnmöglichkeiten an den Finanzmärkten profitieren zu können, empfehlen Sie ihm ein Vermögensverwaltungsmandat.

- a) **Welche Vorteile bietet ein Vermögensverwaltungsmandat gegenüber dem Direktkauf von Anlagen? Nennen Sie vier.**

4 x ½ Punkte

- *Professionelle Verwaltung*
- *Automatisches Rebalancing*
- *Zeitersparnis*
- *Optimal auf das Anlegerprofil abgestimmte Investitionen*
- *All in fee ist günstiger als Kosten bei Einzelanlagen*
- *Regelmässige Berichterstattung*

Ihre Beratung hat den Kunden von einer Vermögensverwaltung überzeugt.

- b) **Welche Elemente müssen Sie definieren, bevor der Kunde den Vermögensverwaltungsauftrag unterschreiben kann? Nennen Sie vier.**

4 x ½ Punkte

- *Risikoprofil / Risikofähigkeit und -neigung / Anlagestrategie*
- *Anlagebetrag*
- *Referenzwährung*
- *Anlageziele*
- *Anlagen in Fremdwährung erwünscht*
- *Ausschluss bestimmter Titel*

Erreichte
Punktezahl

18. Lage an Finanzmärkten beurteilen
Teilfähigkeit A.3.2.1 (K2, K5)

6 Punkte

Ihre Bank führt einen Kundenevent zur aktuellen Lage an den Finanzmärkten durch.

Szenario:

Die Märkte befanden sich weltweit in einer historischen Tiefzinslage. Die Zentralbanken der USA sowie Europa haben in den letzten Monaten die ersten Zinserhöhungen vorgenommen.

Der Anlageexperte Ihrer Bank geht im Referat davon aus, dass aufgrund der steigenden Inflationsrate sowie der verbesserten Fundamentaldaten der Unternehmungen innert kurzer Frist weitere Zinsschritte folgen dürften und gleichzeitig auch die Schweizerische Nationalbank die Zinswende einläuten wird.

Nach dem Referat des Anlageexperten treffen Sie Ihre Kunden beim Apéro.

- a) **Erklären Sie Ihren Kunden die Fachbegriffe Inflation sowie Fundamentaldaten.**

2 x 1 Punkt

Begriff	Erklärung
Inflation	<i>Inflation bezeichnet eine allgemeine Steigerung des Preisniveaus für Waren und Dienstleistungen. Dies hat zur Folge, dass die Kaufkraft des Geldes sinkt. oder Die Geldmenge ist grösser als die Gütermenge.</i>
Fundamentaldaten	<i>Fundamentaldaten sind Grundlageninformationen über das Unternehmen selbst, seine Auftragslage, seinen Gewinn, seine innovativen Produkte usw.</i>

Erreichte
Punktezahl

- b) Erklären Sie einen Grund, weshalb in der Schweiz langfristig eine Inflation über 2% schädlich für die Wirtschaft ist.

1 Punkt

- Preise verlieren ihre Aussagekraft
- kalte Steuerprogression
- Umverteilung von Vermögen
- Investitionskosten werden zurückgestellt

- c) Welche Auswirkungen haben allfällige weitere Zinserhöhungen auf die Entwicklung der Inflation und der Aktienmärkte? Begründen Sie diese.

2 x 1 ½ Punkte

	Entwicklung (sinkend, gleichbleibend, steigend)	Begründung
Inflation	<i>sinkend</i>	Die restriktivere Geldpolitik der Zentralbanken führt dazu, dass auch die Zinsen der Geschäftsbanken wieder steigen. Dies hat zur Folge, dass die Attraktivität das Geld auf dem Konto zu belassen, wieder steigt. Folglich werden die Anleger vermehrt das Geld auf Konti verschieben und sparen, statt das Geld in die Wirtschaft zu investieren. Zudem bewirken höhere Zinsen eine geringere Nachfrage nach Krediten z.B. für Investitionen da die Gewinnaussichten der Unternehmen sinken. Die Folge ist eine verringerte Geldnachfrage, das Preisniveau stabilisiert sich bzw. ist wieder rückläufig.
Aktienmärkte	<i>sinkend</i>	Durch die höheren Zinsen steigt die Attraktivität der Anleihenmärkte. Die Nachfrage nach Aktien nimmt ab, Anleger verkaufen Aktien und investieren vermehrt in Obligationen. Dies führt dazu, dass die Aktienkurse sinken.

Korrekturhinweis: ½ Punkt für Nennung der korrekten Entwicklung, 1 Punkt für korrekte Begründung

Erreichte
Punktezahl

19. Börsenindizes erklären
Teilfähigkeit C.4.2.1 (K2)

2 Punkte

Dem Kunden Wolfgang Scherrer ist unklar, wie sich der SPI vom SMI unterscheidet.

- a) **Erklären Sie den Unterschied von einem Kurs- zu einem Performanceindex.**

1 Punkt

Der Performanceindex beinhaltet neben der Kursentwicklung auch die Dividenden.

- b) **Handelt es sich beim SMI und SPI jeweils um einen Kurs- oder Performanceindex?**

2 x ½ Punkt

Index	Indexart
SMI	Kursindex
SPI	Performanceindex

20. Devisengeschäfte erklären
Teilfähigkeit C.2.3.1 (K3)

4 Punkte

Die Aufzüge AG mit Sitz in Luzern schloss am 1. April 2023 einen Vertrag mit der amerikanischen Immo Estate ab: Lieferung von Aufzügen über USD 30 Mio., Lieferung und Bezahlung in USD per 1. September 2023.

Die Aufzüge AG hat gleichzeitig folgendes Termingeschäft mit Ihrer Bank abgeschlossen: Verkauf USD 30 Mio. gegen CHF auf Termin 5 Monate

- a) **Erklären Sie basierend auf der Ausgangslage, weshalb die Unternehmung dieses Termingeschäft abgeschlossen hat.**

1 Punkt

Die Aufzüge AG erhält die USD 30 Mio. erst in 5 Monaten. Wenn in der Zwischenzeit der USD an Wert verliert (1/2 Punkt), erhält die Unternehmung umgerechnet weniger CHF für die gelieferten Aufzüge. Somit hat sie sich gegen das Währungsrisiko abgesichert (1/2 Punkt).

Erreichte
Punktezahl

- b) Welchen Kurs erhält die Aufzüge AG für das abgeschlossene Termin-
geschäft? Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Angaben.

		Geld	Brief
Kassakurs	USD/CHF	0.9572	0.9575
Terminabschlag USD	1 Monat	-0.0003	-0.0001
	2 Monate	-0.0007	-0.0004
	3 Monate	-0.0010	-0.0008
	4 Monate	-0.0014	-0.0010
	5 Monate	-0.0020	-0.0015
	1 Jahr	-0.0041	-0.0035

3 x ½ Punkt

Kassakurs	<i>0.9572</i>
Terminabschlag	<i>-0.0020</i>
Terminkurs	<i>0.9552</i>

Erreichte
Punktezahl

Am 1. Juli 2023 meldet sich die Aufzüge AG bei Ihnen und will aufgrund eines Lieferverzugs das bestehende Termingeschäft glattstellen.

c) Mit welcher Transaktion kann sie dies erreichen?

3 x ½ Punkt

Geschäftsart	<i>Termingeschäft</i>
Kauf/Verkauf	<i>Kauf</i>
Währung	USD/CHF
Betrag	30 Mio.
Zeitraum	<i>2 Monate oder 1. Juli - 1. September 2023</i>

21. Optionsarten unterscheiden und erklären

2 Punkte

Teilfähigkeit C.2.1.1 (K3)

Beschreiben Sie Ihrem Kunden einen Vor- und einen Nachteil einer Devisenoption gegenüber des Devisentermingeschäfts.

2 x 1 Punkt

Vorteil	<i>Die Option muss nicht ausgeübt werden, wenn sich die Kurse nicht in die gewünschte Richtung entwickeln.</i>
Nachteil	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Es muss eine Prämie bezahlt werden.</i> – <i>Die Devisenoptionen sind standardisiert und können nicht beliebig an die Kundensituation angepasst werden.</i>

Erreichte
Punktezahl

22. Eigenschaften und Risiken von Edelmetallanlagen beschreiben **3 Punkte**
Teilfähigkeit C.2.4.1 (K2)

Ihr Kunde Wolfgang Scherrer ist aufgrund des Referats des Anlageexperten Ihrer Bank an folgendem Produkt interessiert: ETF Gold CHF hedged

a) Welche Argumente sprechen für eine Goldanlage in dieser Form? Erklären Sie zwei.

2 x 1 Punkt

- *Anlage ist gegen Währungsschwankungen USD/CHF abgesichert*
- *Anlage ist bei einem allfälligen Konkurs der Bank nicht betroffen*
- *Einfache Handelbarkeit*
- *Tiefe Verwaltungskosten, da nicht aktiv gemanagtes Investment*

b) Nennen Sie Wolfgang Scherrer eine Chance sowie ein Risiko von Investitionen in Gold.

2 x ½ Punkt

Chance	- <i>Wertbeständigkeit</i> - <i>Gold wird in Krisenzeiten bevorzugt</i>
Risiko	- <i>starke Preisschwankungen</i> - <i>kein direkter Ertrag (gemäss eBook)</i>

Erreichte
Punktezahl

23. Finanzielle Auswirkungen von Grundpfandkrediten aufzeigen**6 Punkte**

Teilfähigkeit D.2.2.2 (K2, K3, K5)

Veronika Weiss, 48-jährig, hat sich scheiden lassen. Das gemeinsame Einfamilienhaus soll ins Alleineigentum und die Alleinschuldnerschaft von ihr übergehen. Die vorhandenen Säule 3a-Guthaben sollen aktuell nicht für die Finanzierung eingesetzt werden.

Die aktuelle Hypothek, lautend auf Veronika und Ex-Mann Hans Weiss, ist derzeit noch auf einer Fremdbank.

- a) Berechnen Sie die Tragbarkeit in % und berücksichtigen Sie dabei folgende Angaben:

kalkulatorischer Zinssatz	5%
Nebenkosten	1%
aktueller Verkehrswert der Liegenschaft	CHF 880'000
aktuelle Hypothekarhöhe	CHF 520'000
Einkommen Veronika Weiss (80%-Pensum)	CHF 90'000 brutto p.a.
Alimente vom Ex-Mann für die Tochter	CHF 18'000 p.a.

6 x ½ Punkt

Massgebendes Einkommen	<i>CHF 108'000</i>
Kalkulatorische Zinsen	<i>CHF 26'000</i>
Nebenkosten	<i>CHF 8'800</i>
Amortisationen	<i>CHF 0 / keine</i>
Kalkulatorische Wohnkosten	<i>CHF 34'800</i>
Tragbarkeit in %	<i>32.2%</i>

**Erreichte
Punktezahl**

In 5 Jahren werden die Alimente für die Tochter wegfallen.

- b) Welche Möglichkeiten hat Veronika Weiss, damit die Tragbarkeit in 5 Jahren trotzdem gegeben ist? Nennen Sie zwei Möglichkeiten mit konkreter Angabe der Mittelherkunft.
Es ist keine Berechnung erforderlich.

2 x ½ Punkt

- Erhöhung des Arbeitspensums
- Teilamortisation der Hypothek mit 2. Säule-Guthaben
- Teilamortisation der Hypothek mit Säule 3a-Guthaben

Bisher hat immer der Ex-Mann die gemeinsame Steuererklärung ausgefüllt.

- c) Nennen Sie Veronika Weiss je eine Auswirkung, die der Besitz von Wohneigentum auf ihr steuerbares Einkommen und ihr steuerbares Vermögen hat.

2 x 1 Punkt

Steuerbares Einkommen	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenmietwert erhöht das Einkommen - Zinsen können in Abzug gebracht werden - Werterhaltende Renovationen können in Abzug gebracht werden
Steuerbares Vermögen	<ul style="list-style-type: none"> - der Steuerwert der Liegenschaft erhöht das Vermögen - die Hypothekarschuld kann in Abzug gebracht werden

24. Unterlagen zur Kreditprüfung einfordern
Teilfähigkeit D.2.1.1 (K2)

3 Punkte

- a) Nennen Sie der langjährigen Kundin Veronika Weiss je zwei Dokumente zur Person und zum Objekt, die Sie für die Kreditprüfung benötigen.

4 x ½ Punkte

Zur Person	<ul style="list-style-type: none"> - Steuererklärung - Lohnausweis - Betreuungsauszug
Zum Objekt	<ul style="list-style-type: none"> - Schätzung - Gebäudeversicherungsanzeige - Katasterplan - Grundbuchauszug - Grundrisspläne

Erreichte
Punktezahl

- b) **Nennen Sie ein Dokument, welches Sie von Veronika Weiss aufgrund der Scheidung zusätzlich benötigen.**

1 Punkt

- *Scheidungskonvention/Scheidungsvereinbarung*
- *Eigentumsübertragungsanzeige*
- *Schuldübergangsanzeige/Schuldübernahmeanzeige*

- 25. Voraussetzung zur Auszahlung eines Kredites beurteilen** **2 Punkte**
Teilfähigkeit D.1.1.5 (K4)

Die aktuelle Hypothek, lautend auf Veronika und Ex-Mann Hans Weiss, ist zurzeit noch auf einer Fremdbank. Die Unterlagen wurden bereits vollständig eingereicht und der Kreditentscheid ist positiv ausgefallen.

Beschreiben Sie Veronika Weiss zwei weitere Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit die Hypothek durch Ihr Institut abgelöst werden kann.

2 x 1 Punkt

- *Kreditvertrag unterzeichnet*
- *Schuldbriefe ausgeliefert / Gläubigerwechsel erstellt*
- *Zahlungsversprechen erstellt*

- 26. Finanzierung einer Liegenschaft** **3 Punkte**
Teilfähigkeit D.2.2.3 (K2, K3)

Veronika Weiss hat gelesen, dass die SARON-Hypothek aktuell günstiger als die Festhypothek ist.

- a) **Beschreiben Sie zwei Merkmale, in denen sich die SARON-Hypothek von der Festhypothek unterscheidet.**

2 x ½ Punkte

- *Periodische Anpassung des Zinssatzes*
- *Kurzfristige Kündigung möglich*
- *Wechsel in anderes Hypothekarmodell möglich*
- *Fehlende Budgetsicherheit*

Erreichte
Punktezahl

- b) **Welches Argument spricht aufgrund der aktuellen Lebensumstände von Veronika Weiss gegen den Abschluss einer SARON-Hypothek?**

1 Punkt

- *Fehlende Budgetsicherheit*
- *Gemäss Tragbarkeitsberechnung wenig Spielraum bei Zinserhöhung*

Szenario: Es wird erwartet, dass die SNB in den nächsten Monaten die Leitzinsen erhöht.

- c) **Ist der Abschluss einer SARON-Hypothek bei dieser Prognose sinnvoll? Begründen Sie Ihre Antwort.**

1 Punkt

*Nein
Die Zinsen passen sich an die aktuellen Marktzinsen an und steigen.*

27. Grundpfand und Grundpfandtitel erklären **4 Punkte**
Teilfähigkeit D.1.3.2 (K2)

Veronika Weiss benötigt für geplante Renovationsarbeiten eine Erhöhung der bestehenden Hypothek. In diesem Zusammenhang hat sie Fragen zum Grundpfandtitel und dem Grundbuch.

- a) **Beschreiben Sie je eine Tätigkeit der nachfolgenden Parteien bei einer Schuldbrieferrichtung.**

2 x 1 Punkt

Bank	- <i>Erstellung der Errichtungsdokumente zuhanden des Notars/Grundbuchamts</i> - <i>Beauftragung der SIX SIS zur Erstellung der Errichtungsdokumente</i>
Grundbuchamt	- <i>Schuldbrief errichten</i> - <i>Meldung Hauptbucheintrag oder Tagebucheintrag</i>

Erreichte Punktezahl

b) Nennen Sie den korrekten Fachbegriff zu den folgenden Beschreibungen.

2 x 1 Punkt

Beschreibung	Fachbegriff
Bevor die Liegenschaft an einen Dritten verkauft werden kann, muss es dem im Grundbuch eingetragenen Berechtigten zum Kauf angeboten werden.	Vorkaufsrecht
Dienstbarkeit auf Errichtung und Beibehaltung einer Liegenschaft auf einem fremden Grundstück gegen Entgelt.	Baurecht

28. Begriffe aus dem Liegenschaftengeschäft erklären 4 Punkte
 Teilfähigkeit D.1.3.1 (K2, K3)

a) Ergänzen Sie die Tabelle.

4 x ½ Punkt

Fachbegriff	Definition
Verkehrswert	Wert, der beim Verkauf am heutigen Tag am Markt erzielt werden könnte.
Gebäudeversicherungswert	Maximale Versicherungssumme, welche im Schadenfall ausbezahlt wird.
Ertragswert	Entspricht den kapitalisierten Mietzinsen
Realwert	Der Wert der effektiven Baukosten einer Liegenschaft inklusive Landwert.

b) Erläutern Sie, wie folgende Werte in der Praxis zur Anwendung kommen.

2 x 1 Punkt

	Praxisanwendung
Ertragswert	Gilt für die Banken als massgebende Belehnungsbasis bei Renditeobjekten.
Steuerwert	Vom Steueramt festgelegter Wert zur Aufführung der Liegenschaft in der Steuererklärung.

Erreichte
Punktezahl

**29. Lombardkredit/Wertschriftenkredit erläutern /
Phasen des Kreditgeschäftes beschreiben**
Teilfähigkeiten D.1.2.1 (K3) / D.1.1.2 (K2)

7 Punkte

Ihr Kunde Mike Vogel besitzt untenstehendes Wertschriftendepot.

- a) **Erklären Sie ihm eine Situation, in welcher der Einsatz eines Lombardkredites sinnvoll ist.**

1 Punkt

- Wenn er eine Anschaffung tätigen, die Wertschriften aber nicht verkaufen möchte.
- Sobald die erwartete Rendite eines zusätzlichen Investments höher ist als die Zinskosten für den Lombardkredit.

Mike Vogel fragt weiter, wie hoch seine Wertschriften maximal belehnt werden.

- b) **Berechnen Sie die möglichen Belehnungswerte der einzelnen Titel anhand den folgenden Belehnungssätzen.**

Vermögenswert	Belehnungssatz
Bankguthaben	90%
Kassenobligationen	90%
Lebensversicherungen	90%
Geldmarktpapiere	90%
Obligationen Inland	80%
Obligationen Ausland	70%
Aktien Inland	60%
Aktien Ausland	50%
Edelmetalle	70%
Derivate	0%

4 x 1 Punkt

Name	Anz.	Whg.	Kurs	Wert CHF	Max. Belehnungssatz	Max. Belehnungswert
Akt Shell PLC	1'300	EUR	25.87	34'438	50%	17'219
Namenaktie Swiss Life Holding AG	200	CHF	573	114'600	60%	68'760
ETF Gold CHF hedged	200	CHF	85.25	17'050	70%	11'935
Optionen Fintech	11'100	USD	0.41	4'460	0%	0

Korrekturhinweis: pro korrekte Zeile einen Punkt, keine Teilpunkte

**Erreichte
Punktezahl**

Mike Vogel ist am Lombardkredit interessiert und fragt Sie, was passiert, wenn der Wert des Wertschriftendepots sinkt.

c) Welche Phase des Kreditgeschäftes spricht Mike Vogel an?

½ Punkt

Kreditüberwachung

d) Welches Recht hat die Bank bei einem drastischen Wertverlust des Wertschriftendepots, wenn der Kunde weder einer Eindeckung noch einer Nachdeckung nachkommt? Nennen Sie den Fachbegriff und erklären Sie die Funktionsweise.

1 ½ Punkte

- *Freihändiges Verwertungsrecht*
- *Die Bank kann die Pfandwerte direkt an der Börse verkaufen und mit den Verkaufserlösen die Kreditlimite reduzieren.*

Korrekturhinweis: ½ Punkt für den Fachbegriff, 1 Punkt für die Erklärung

**Erreichte
Punktezahl**

30. Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit von Firmenkunden / Produkte und Ablauf Kreditgewährung für Firmenkunden erklären 5 Punkte
 Teilfähigkeiten D.3.1.1 (K4) / D.3.2.1 (K3)

Marion Stricker liebt seltene und limitierte Sneakers. Sie hat bereits einige Tausend Franken für ihre Sammlung ausgegeben und weiss genau, wo sie solche Schuhe kaufen kann. Da sie gehört hat, dass der Markt für limitierte und seltene Sneakers stark wächst, will sie einen Laden mit entsprechenden Produkten eröffnen. Sie hat zwar hohe Produkt- und Marktkennntnisse, jedoch **fehlen ihr betriebswirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse**. Weiter will Marion Stricker den Markt als GmbH mit dem Mindestkapital bearbeiten, damit sie **bei einem Scheitern maximal die CHF 20'000 verliert**. Mit einem Treuhänder hat sie einen Businessplan erstellt, welcher zeigt, dass bereits ab dem ersten Jahr hohe Gewinne erwirtschaftet werden. Es sollte somit kein Problem sein, dass die Kredite zurückbezahlt werden. Trotzdem **übersteigt der anfängliche Kreditbedarf das Stammkapital um ein Vielfaches**.

a) **Analysieren Sie die Ausgangslage und beschreiben Sie den Einfluss der Aussagen auf die Bonität der GmbH.**

3 x 1 Punkt

Aussage	Beschreibung des Einflusses
«... fehlen ihr betriebswirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse.»	<ul style="list-style-type: none"> - Eine finanzielle Schieflage wird nicht erkannt - Probleme durch unbewusste Rechtsverletzung
«... bei einem Scheitern maximal die CHF 20'000 verliert.»	<ul style="list-style-type: none"> - Das persönliche Verlustrisiko soll möglichst klein gehalten werden, und andere (Banken) sollen dieses Risiko übernehmen. - Aufgrund des tiefen Eigenkapitals ist die Sicherheit der Firma kleiner.
«... übersteigt der anfängliche Kreditbedarf das Stammkapital um ein Vielfaches.»	<ul style="list-style-type: none"> - Das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Kreditbedarf verletzt die Faustregel. - Aufgrund des Verhältnisses zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ist die Sicherheit der Firma kleiner / tiefe Eigenkapitalquote.

Erreichte
Punktezahl

Trotz der Ausgangslage hat die Kreditabteilung bestätigt, dass der Finanzierung des Vorhabens von Marion Stricker nichts im Wege steht.

b) Welche Kredite bieten Sie Marion Stricker für folgende Bedürfnisse an? Ergänzen Sie die Tabelle.

4 x ½ Punkte

Bedürfnis	Mit diesem Kredit sollen laufende Kosten wie Mieten, Versicherungen, Löhne bezahlt werden.	Mit diesem Kredit soll die Einrichtung des Ladenlokals gekauft werden.
Produktvorschlag	Betriebskredit	Investitionskredit
Kreditform	<i>Kontokorrentkredit</i>	<i>Fester Vorschuss oder Darlehen</i>
Vorteil	<ul style="list-style-type: none"> - Zinskosten fallen nur auf der beanspruchten Limite an - die Kundin kann die Kreditoren flexibel bezahlen 	<ul style="list-style-type: none"> - die Kosten sind im Vergleich zum Kontokorrentkredit tiefer - durch fixe Laufzeit/Zinssatz kann besser budgetiert werden

Erreichte
Punktezahl